

## Grüne Bildungswerkstatt Wien

A-1070 Wien, Neubaugasse 8

<http://www.gbw-wien.at/>



Texte - Feminismus / 20.10.2011 / Lisa Jochmann

### Feministische Blicke auf die Wirtschaft.



Als Auftakt einer vierteiligen Workshop-Reihe

"Feministische Blicke auf die Wirtschaft" startete der erste Teil am 8. Oktober unter dem Motto

"Verantwortungsvolles, nachhaltiges Wirtschaften - Frauen entwickeln". Dabei wurde unter anderem diskutiert, wie

die Zyklen der Natur für Projekte genutzt werden können und welche Rolle Frauen in der heutigen Wirtschaft einnehmen.

An diesem Samstagvormittag, der bereits ganz im Zeichen des vorangeschrittenen Herbstes stand, wurden die interessierten Teilnehmerinnen von der grünen Bezirksrätin Karin Tausz in den Räumlichkeiten der Grünen Wieden begrüßt. Zur Einstimmung auf die folgenden Themen sorgte die diplomierte Wellnesstrainerin Ernestine Steiner, als eine der drei Trainerinnen des Workshops, für eine Aktivierung mit Klangschalen, was nicht nur bei den Wirtschaftsinteressierten, sondern auch bei den beiden anwesenden Hunden Anklang fand. In einem Sessel-Kreis sitzend, konnte schließlich in entspannter und lockerer Atmosphäre in medias res gestartet werden.

### Rückbesinnung auf die Natur - das GAIA Modell.

Den ersten inhaltlichen Schwerpunkt des Workshops bildete das GAIA-Modell, das von Veronika Lamprecht entwickelt und vorgestellt wurde. Seinen Namen hat das Modell in Anlehnung an die griechische Göttin Gaia erhalten, die in ihrer Hauptbedeutung als Muttergottheit verehrt wurde. Das Modell soll keine neue Erfindung darstellen, sondern aufzeigen, wie die in der Natur vorhandenen Prinzipien sinnvoll in der Wirtschaft eingesetzt werden können. So sei man erst mit der Industrialisierung von den Rhythmen der Natur abgekommen: Um zu arbeiten, war man beispielsweise durch das elektrische Licht nicht mehr an die Tageslichtzeiten gebunden, weshalb Ruhephasen abgeschafft oder auf ein Minimum reduziert wurden.

Innerhalb eines Jahres durchläuft die Natur in Mitteleuropa verschiedene Phasen, die mit ihren unterschiedlichen Kräften für das individuelle Leben, aber auch für Projekte sinnvoll genutzt werden können, so Veronika Lamprecht. Gemäß dem zyklischen Prinzip, auf das bereits matriachale Kulturen vertrauten, lösen Aktivitäts- und Ruhephasen, Zeiten des Aufschwungs und des Abschwungs einander ab. Besonders für eine am Menschen orientierte Lebenskultur sei es daher erstrebenswert, auf die Rhythmen und Bedürfnisse der Arbeitnehmer\*innen zu achten.

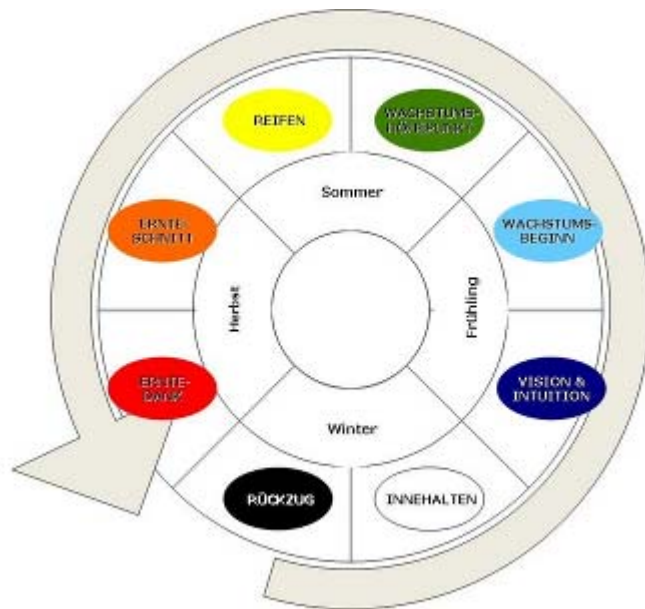


Abb.: das GAIA-Modell. Quelle: <http://www.veronikalamprecht.com/GAIA-Modell/GAIA-Modell-Konzept/> Zugriff am 09.10.2011

### Erfolgreich in der Wirtschaft nach eigener Definition.

Nach einer weiteren aktivierenden Einheit mit Ernestine Steiner versuchten die Teilnehmerinnen unter Anleitung der dritten Trainerin Barbara Schöllenger ihre eigene Definition von "Erfolg in der Wirtschaft" zu finden. In paarweisen Gesprächen kamen die Teilnehmerinnen zu dem Schluss, dass erfolgreiches wirtschaftliches Handeln für sie nicht nur mit "Gewinn erwirtschaften" zu tun hat, sondern auch mit Selbstverwirklichung und Authentizität, Rücksichtnahme auf sich und andere, sowie mit Gemeinschaft und Balance. Dabei sei es wichtig, immer wieder äußere Strukturen zu hinterfragen, eigene Kompetenzen wertvoll zu nutzen und ganz im Sinne des GAIA-Modells den Dingen manchmal etwas Zeit zu geben, damit Neues entstehen kann.

### Frauen als wichtiger und oft ungesehener Motor in der Wirtschaft.

Den inhaltlichen Abschluss des Workshops bildete das Fünf-Sektoren-Modell der Gesamtwirtschaft von Luise Gubitzer, Mitarbeiterin der Wirtschaftsuniversität Wien. Es stellt eine realitätstreue Abbildung des heutigen kapitalistischen Wirtschaftssystems dar, so Barbara Schöllenger. Nach diesem Modell besteht die Gesamtwirtschaft aus dem Sektor "For Profit" beziehungsweise dem Markt, dessen Hauptziel es ist, Gewinn zu erwirtschaften und aus dem zweiten Sektor "Öffentliches/For Public", der den Staat bezeichnet, der unter anderem für die Versorgung mit öffentlichen Gütern zuständig ist, und den Auftrag hat, sich um alle Menschen gleichermaßen zu kümmern. Der dritte Sektor stellt den nach politisch-ethischen Werten agierenden "Non Profit" Bereich dar, der sich als Anwaltsfunktion für diejenigen versteht, die in der Versorgung durch den Staat zu wenig berücksichtigt werden. Der "Haushalts/Housekeeping"-Sektor als vierter, ist jener Bereich, dessen Motivation "Versorgung für alle" lautet, und in dem, anders als im "For Profit" Sektor, "genug haben" als Maß angesehen wird. Er ist lebensnotwendig für das System, da in ihm die später in der Wirtschaft tätigen Menschen geboren und aufgezogen werden, und wird größtenteils von Frauen in unsichtbarer und unbezahlter Arbeit dominiert. Der "Illegale/Non Legal"-Sektor schließlich ist jener Bereich, in dem Regeln nicht eingehalten und Verbote übertreten werden, während die Handlungsmotivation nach eigenen Interessen

gestaltet ist.

Frauen sind neben dem "Haushalts-/Housekeeping" Sektor auch sehr stark im "Non-Profit" Sektor vertreten. Öffentlich wahrgenommen werden sie hingegen primär in ihrer Funktion als Wirtschaftstreibende, Angestellte und Kundinnen.



Abb.: Barbara Schöllengerger stellt das Fünf-Sektoren-Modell der Gesamtwirtschaft vor.

Foto: Lisa Jochmann

Ein unbedingtes Ziel muss sein, dass die vielfach von Frauen unbezahlt verrichtete Arbeit im Haushalts-/Housekeeping Sektor und Non-Profit-Sektor anerkannt und honoriert wird, sind sich die Teilnehmerinnen des Workshops einig. Über neue Visionen und mögliche Wege zu einer anderen Wirtschaft, wollen sie sich gerne weiterhin austauschen. Gelegenheit dazu gibt es in den vier weiteren Workshops in der Reihe "Feministische Blicke auf die Wirtschaft", deren Termine in Kürze auf der GBW Wien-Seite veröffentlicht werden.

Die Autorin ist Politologin und Mitglied des Redaktionsteams der GBW Wien.

### **Links:**

[GAIA-Modell](#)

[Gemeinwohlökonomie](#)

[WKO Frau in der Wirtschaft](#)

[Harmonising](#)

[Barbara Schöllengerger](#)

Texte - Feminismus / 20.10.2011 / Lisa Jochmann